



①⑨ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENTAMT**

①⑫ **Offenlegungsschrift**
①⑩ **DE 197 08 627 A 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
H 02 K 53/00

②① Aktenzeichen: 197 08 627.6
②② Anmeldetag: 4. 3. 97
④③ Offenlegungstag: 10. 9. 98

DE 197 08 627 A 1

⑦① Anmelder:
Gückel, Joachim, 70378 Stuttgart, DE

⑦② Erfinder:
gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤④ **Magnet-Motor**

⑤⑦ Magnete, Dauer- oder Elektromagnete, sowie Energieträger mit ähnlichen Eigenschaften werden über eine mechanische Vorrichtung berührungsfrei in die gegenseitigen Kraftfelder und wieder heraus bewegt, so daß dabei ein verwertbarer Energieüberschuß erzielt wird. Bisher sind keine funktionsfähigen Magnet-Motoren bekannt. Über Getriebe koordiniert wird ein an einem Gestänge befestigter Magnet gleicher Polausrichtung in Laufrichtung vor, bei gegensätzlicher Polausrichtung hinter einen mit einer Welle verbundenen Magneten verbracht. Dabei kann auch die gleichzeitige Nutzung der Anziehungs- und Abstoßungskräfte, also die gleichzeitige Positionierung eines Magneten vor und nach des mit der Welle verbundenen Magneten (wie beschrieben) genutzt werden. Die gegenseitigen Abstoßungs- und/oder Anziehungskräfte der Magneten halten die Welle, die über die Getriebe die Gestänge treibt, in Bewegung. Die am Gestänge bei Betrieb des Motors entstehenden Gegenkräfte können über eine fest mit dem Sockel des Motors verankerte Führungsschiene oder über das jeweilige mit dem Sockel verbundene Getriebe abgeleitet werden. Als Einsatzgebiete sind nahezu alle Bereiche, wo Motoren eingesetzt werden können, denkbar.

DE 197 08 627 A 1

Verschiedene Gebrauchsmusteranmeldungen liegen in der BRD auf diesem Gebiet vor (u. a. PN: 9307483, 9303212, 4306909). Sie gehen vom Einsatz speziell geformter Permanentmagneten aus, die im Falle des hier vorgestellten Magnet-Motors nicht zwingend für dessen Funktionsfähigkeit erforderlich sind. Bisher ist von funktionsfähigen Magnet-Motoren nichts bekannt.

Problem ist, die Bewegungsabläufe innerhalb des Motors so zu koordinieren, daß das gegenseitige Bewegen der Magneten in die jeweiligen Kraftfelder einen Überschuß an Energie erzielt. Damit wird ermöglicht, weitere Vorrichtungen, Getriebe, Generatoren und Fahrzeuge zu betreiben. Es können sowohl Anziehungs- als auch Abstoßungskräfte der Magneten (inhomogene- sowie homogene Magnetfelder) bzw. die Kombination daraus genutzt werden. Dafür wird der Patentanspruch beantragt.

Vorteil ist ein emissionsfreier Betrieb eines Motors, der in verschiedenen Einsatzbereichen Verbrennungs-, Elektromotoren sowie sonstige Energiequellen ersetzen kann.

Ausführungsbeispiel

Sternförmig, mittels Halterung (7) um eine Welle (1) wechselseitig angeordnet und mit dieser festverbunden, sind doppelreihig mit gleichem Abstand handelsübliche Scheiben- oder Blockmagnete (2) mit vorzugsweise hoher Energiedichte (z. B. aus Neodym-Eisen-Bor) angebracht (Fig. 1). Über eine seitliche Abschirmung (3) der Magneten (2), beispielsweise aus Weicheisen, können störende, seitlich wirkende Kraftfelder weitgehend eliminiert werden, um Widerstände beim gegenseitigen Eintritt in die Magnetfelder zu senken. Die Pole der Magneten (Südpol = S, Nordpol = N) um die Welle (1) sind identisch ausgerichtet (Fig. 4 u. 5). Über diese frei drehbar gelagerte Welle (1) werden auf beiden Seiten Getriebe (4) angetrieben, die ein gleiches oder mehrfaches Übersetzungsverhältnis entsprechend der Hälfte der Anzahl der sternförmig angebrachten Magneten aufweisen. Diese wandeln die Drehbewegung der Welle (1) in eine Auf- und Ab-Bewegung des Gestänges (5 und 6) um. Die Getriebe (4) laufen im Gegentakt, um die Heb- und Senkbewegungen der auf den Gestängen (5 und 6) angebrachten Magneten in der Energiebilanz weitgehend auszugleichen. Der Versuchsaufbau erfolgt, soweit möglich, aus nicht magnetischen Werkstoffen.

Über die Gestänge (5 und 6) werden durch die Getriebe (4) koordiniert

1. Magneten gleicher Polausrichtung (Nordpol = N, Südpol = S) in Laufrichtung vor (Fig. 1),
2. bei gegensätzlicher Polausrichtung hinter den um die Welle befindlichen Magneten verbracht (Fig. 2).
3. Die gleichzeitige Nutzung der Anziehungs- und Abstoßungskräfte ist in Fig. 3 dargestellt. Die am Gestänge 5 und 6 in Fig. 1 und 2 dargestellten Magneten sind dann mittels eines weiteren Gestänges (9) miteinander verbunden.

Die gegenseitigen Abstoßungs- und/oder Anziehungskräfte der Magneten setzen beziehungsweise halten die Welle (1), die gleichzeitig die Getriebe (4) treibt, in Bewegung. Durch die über die Getriebe (4) in auf- bzw. abwärts Bewegung gesetzten Gestänge (5) und (6) werden Berührungen der Magneten vermieden. Die am Gestänge (5) und (6) bei Betrieb des Motors entstehenden Gegenkräfte können über die fest mit dem Sockel (8) des Motors verbundenen Getriebe (4) abgeleitet werden.

Zur Leistungssteigerung können mehrere dieser Antriebseinheiten, gegebenenfalls unter Nutzung der Verlängerung derselben Welle (1), zusammengeschaltet und gemeinsam betrieben werden. Die Leistungsabnahme erfolgt zweckmäßigerweise direkt an der Welle (1).

Patentansprüche

Magnet-Motor, **dadurch gekennzeichnet**, daß Dauer- oder Elektromagnete sowie Energieträger mit ähnlichen Eigenschaften über eine mechanische Vorrichtung koordiniert berührungsfrei in die gegenseitigen Kraftfelder bewegt werden, zudem dadurch gekennzeichnet,

1. daß über die Nutzung der Anziehungskräfte zwischen Süd- und Nordpol bzw. umgekehrt (inhomogene Magnetfelder)
2. oder unter Nutzung der Abstoßungskräfte zwischen gleichen Polen von Magneten (homogene Magnetfelder)
3. oder unter gleichzeitiger Nutzung der vorgenannten (unter 1. und 2.) Anziehungs- und Abstoßungskräfte

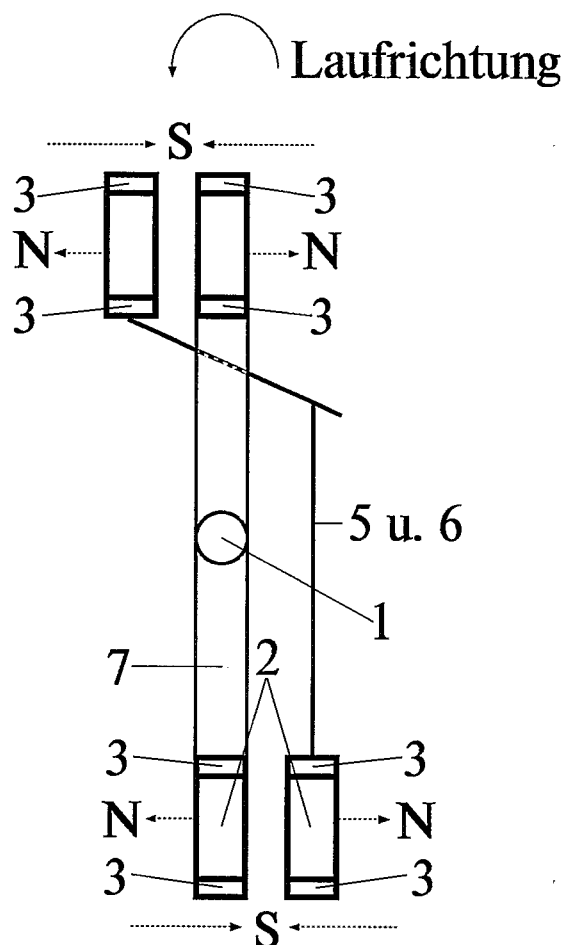
die mechanische Vorrichtung in Bewegung gesetzt wird, um weitere mechanische Vorrichtungen, Getriebe oder Generatoren u. a. anzutreiben.

Hierzu 5 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

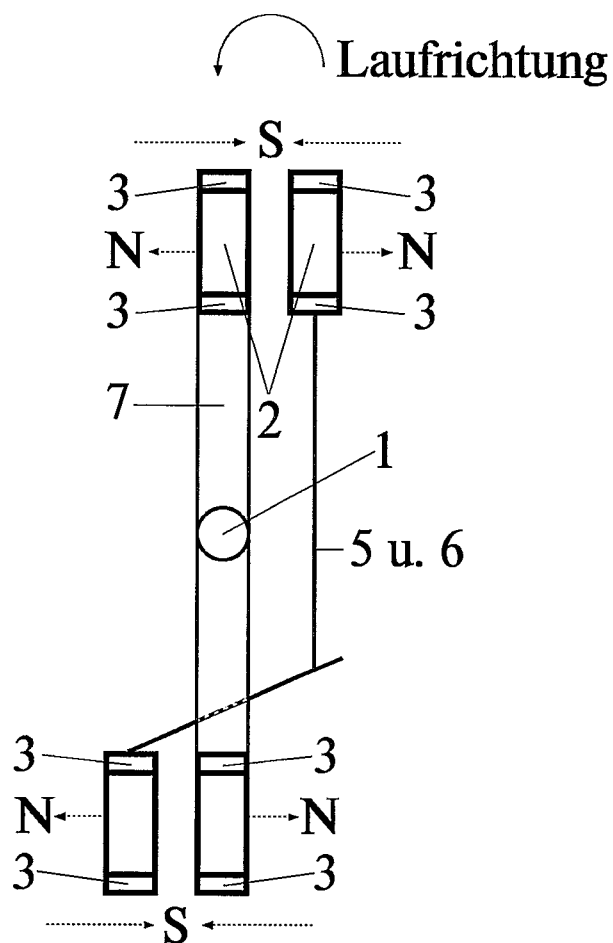
Magnet-Motor

Figur Nr.: 1



Magnet-Motor

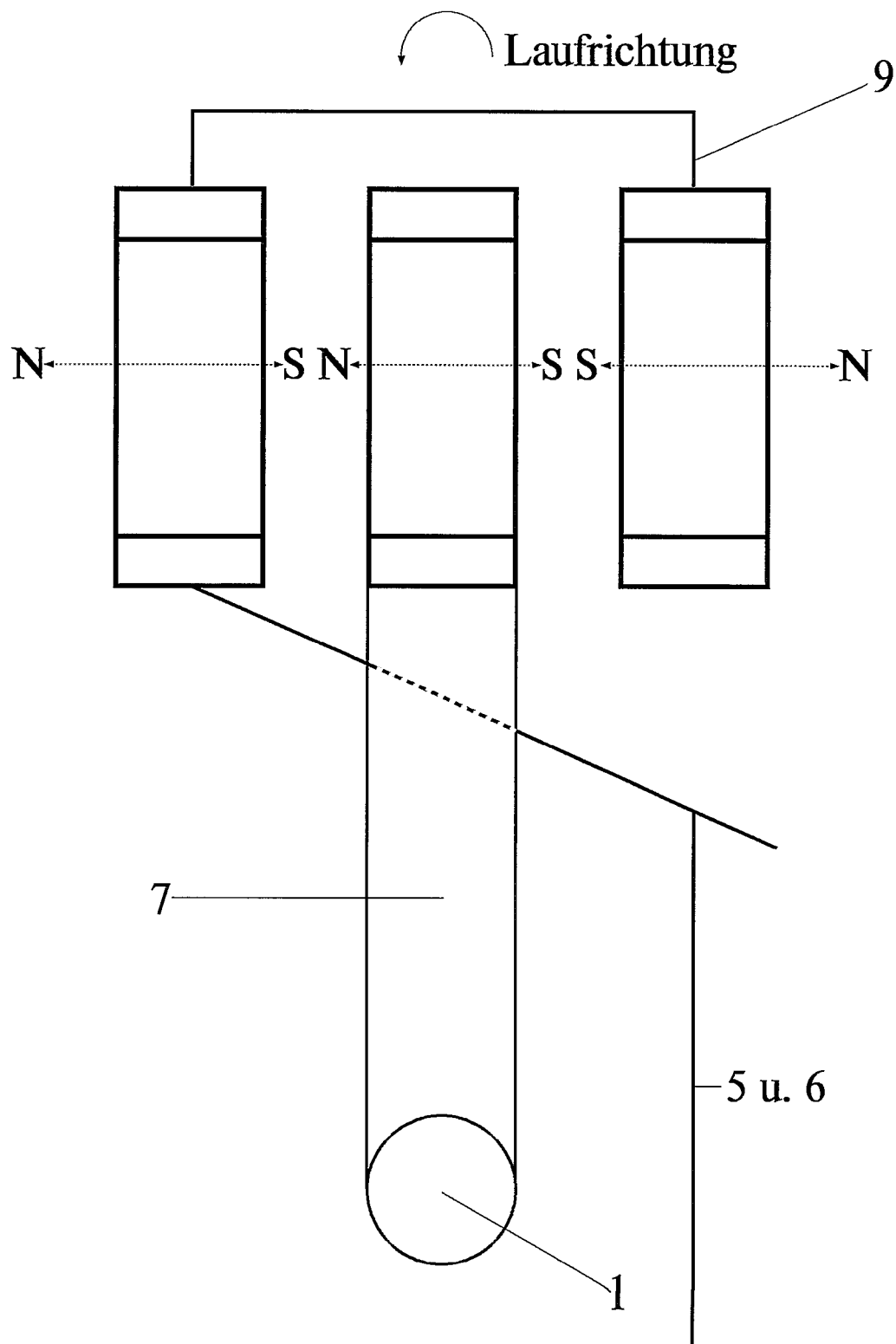
Figur Nr.: 2



Magnet-Motor

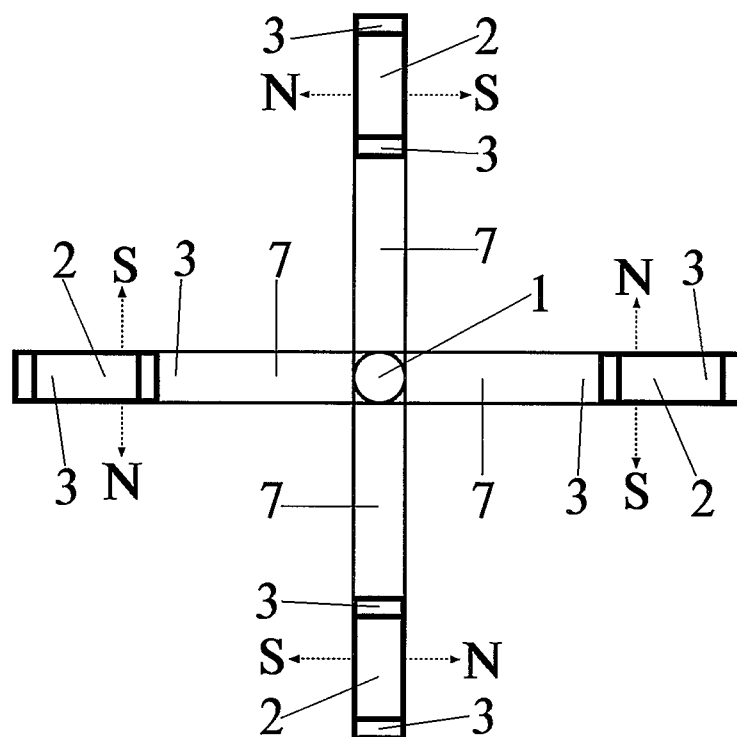
Figur Nr.: 3

Vergrößerung der oberen Hälfte von Figur 1



Magnet-Motor

Figur Nr.: 4



Magnet-Motor

Figur Nr.: 5

